



## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Klaus Adelt, Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Harry Scheuenstuhl, Dr. Paul Wengert, Stefan Schuster SPD**  
vom 21.03.2017

### Wartezeiten und Personalsituation an den Staatlichen Feuerweherschulen

Wir fragen die Staatsregierung:

- 1.1 Wie viele Lehrgangsplätze wurden in den Jahren 2010 bis 2016 insgesamt beantragt (bitte aufgegliedert nach Jahren und Kreisbrandinspektionen)?
- 1.2 Wie viele Lehrgangsplätze wurden in den Jahren 2010 bis 2016 den jeweiligen Kreisbrandinspektionen zugeteilt (bitte aufgegliedert nach Jahren und Kreisbrandinspektionen)?
- 1.3 Wie lang beträgt die durchschnittliche Wartezeit für Feuerwehrleute, die sich an den drei Staatlichen Feuerweherschulen fortbilden lassen möchten?
2. Wie hoch belaufen sich die Ausgaben der Staatlichen Feuerweherschulen in den Jahren 2010 bis 2016 (ohne Baumaßnahmen und Grundstückserwerb, aufgeschlüsselt nach Jahren, Personal- und sonstigen Kosten)?
  - 3.1 Wie viele Lehrkräfte sind in den Jahren 2010 bis 2016 an den drei Staatlichen Feuerweherschulen tätig gewesen (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren, Schulen, Verbeamtung und öffentlichem Dienst)?
  - 3.2. Wie viele davon in Teilzeit?
    - 4.1 In welche Besoldungsgruppen und Stufen sind die verbeamteten Lehrkräfte derzeit eingestuft (bitte aufgegliedert nach Besoldungsgruppen und Anzahl insg.)?
    - 4.2 In welche Entgeltstufen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TvÖD) sind die angestellten Lehrer derzeit eingestuft (bitte aufgeschlüsselt nach Entgeltstufe und Anzahl insg.)?
    - 4.3. Wie viele Lehrkräfte der Staatlichen Feuerweherschulen sind in den Jahren 2010 bis 2016 in die freie Wirtschaft gewechselt?
  - 5.1 Wie viele Überstunden sind bei den drei Staatlichen Feuerweherschulen in den Jahren 2010 bis 2016 angefallen?
  - 5.2 Wie hoch war die durchschnittliche Überstundenbelastung pro Lehrkraft in den Jahren 2010 bis 2016?
  - 5.3 Wie viele Krankheitstage sind in den Jahren 2010 bis 2016 pro Lehrkraft angefallen?

## Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr  
vom 24.04.2017

### 1.1 Wie viele Lehrgangsplätze wurden in den Jahren 2010 bis 2016 insgesamt beantragt (bitte aufgegliedert nach Jahren und Kreisbrandinspektionen)?

Grundsätzlich werden Lehrgangsplätze nicht beantragt. Die Kommandanten und Kreisbrandräte werden am Anfang jedes Jahres aufgefordert, eine Schätzung abzugeben, wie viele Lehrgangsplätze sie in den jeweiligen Lehrgangsarten im kommenden Jahr brauchen werden. Bis zum Sommer des Jahres wird dann basierend auf diesen Abschätzungen ein Lehrgangsangebot erstellt. Die Lehrgangskontingente der drei Staatlichen Feuerweherschulen werden nach einem festen Schlüssel, in den die Zahl der Feuerwehren, die Zahl der Einsatzkräfte und der gemeldete Bedarf je Regierungsbezirk einfließen, auf die Regierungsbezirke aufgeteilt.

Diese Lehrgangsplätze werden dann durch die Regierungen ohne feste Vorgaben durch das Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr an die Kreisverwaltungsbehörden verteilt und dort durch die Kreisbrandräte an die Feuerwehren vergeben.

Der jeweils gemeldete Bedarf ist, soweit er mit vertretbarem Aufwand ermittelt werden konnte, in Anlage 1 aufgelistet.

### 1.2 Wie viele Lehrgangsplätze wurden in den Jahren 2010 bis 2016 den jeweiligen Kreisbrandinspektionen zugeteilt (bitte aufgegliedert nach Jahren und Kreisbrandinspektionen)?

Die zugeteilten Plätze sind, soweit sie mit vertretbarem Aufwand ermittelt werden konnten, ebenfalls in Anlage 1 aufgelistet.

### 1.3 Wie lang beträgt die durchschnittliche Wartezeit für Feuerwehrleute, die sich an den drei Staatlichen Feuerweherschulen fortbilden lassen möchten?

Eine durchschnittliche Wartezeit lässt sich vor dem Hintergrund des unter 1.1 dargestellten Verfahrens zur Bedarfsmeldung nicht bestimmen.

### 2. Wie hoch belaufen sich die Ausgaben der Staatlichen Feuerweherschulen in den Jahren 2010 bis 2016 (ohne Baumaßnahmen und Grundstückserwerb, aufgeschlüsselt nach Jahren, Personal- und sonstigen Kosten)?

Entwicklung der Ausgaben der Staatlichen Feuerweherschulen in den Jahren 2010 bis 2016 (in Tsd. Euro, ohne Baumaßnahmen (aber mit Bauunterhalt) und Grundstückserwerb):

Jahr	Personal- ausgaben	Sonstige Ausgaben	Summe
2010	5.740,5	6.017,5	<b>11.758,0</b>
2011	5.898,1	5.882,0	<b>11.780,0</b>
2012	6.636,5	9.226,9	<b>15.863,4</b>
2013	7.547,0	9.256,8	<b>16.803,8</b>
2014	8.247,8	10.448,8	<b>18.696,6</b>
2015	8.030,3	10.280,4	<b>18.310,8</b>
2016	8.808,0	11.678,7	<b>20.486,7</b>

**3.1 Wie viele Lehrkräfte sind in den Jahren 2010 bis 2016 an den drei Staatlichen Feuerwehrscho-  
len tätig gewesen (bitte aufgeschlüsselt nach Jahren,  
Schulen, Verbeamtung und öffentlichem Dienst)?**

**3.2 Wie viele davon in Teilzeit?\***

Der Zeitraum der Auswertung wurde auf 5 Jahre beschränkt,

je 31.12. d. J.	Geretsried				Regensburg				Würzburg			
	Beamte - Lehrkräfte		Arbeitnehmer - Lehrkräfte		Beamte - Lehrkräfte		Arbeitnehmer - Lehrkräfte		Beamte - Lehrkräfte		Arbeitnehmer - Lehrkräfte	
	Summe	davon Teilzeit	Summe	davon Teilzeit	Summe	davon Teilzeit	Summe	davon Teilzeit	Summe	davon Teilzeit	Summe	davon Teilzeit
2012	28	2	14	0	11	0	15	2	10	0	8	1
2013	35	3	12	0	19	0	13	1	19	1	9	0
2014	33	4	12	0	21	1	12	1	27	2	6	0
2015	29	2	13	0	22	0	11	1	26	2	6	0
2016	27	3	14	1	21	3	11	1	25	1	5	0

**4.1 In welche Besoldungsgruppen und Stufen sind die  
verbeamteten Lehrkräfte derzeit eingestuft (bitte  
aufgegliedert nach Besoldungsgruppen und Anzahl  
insg.)?**

Die verbeamteten Lehrkräfte sind zum Stand 01.03.2017 von Besoldungsgruppe (BesGr) A 7 bis BesGr A 14 besoldet. Der Umfang der Lehrtätigkeit ist, abhängig von jeweiligen Dienstposten als Lehrkraft, Lehrgangleiter, Fachbereichs- bzw. Sachgebietsleiter oder Abteilungsleiter, unterschiedlich. Die Bemessung des Grundgehalts erfolgt nach Art. 30 ff. Bayerisches Besoldungsgesetz (BayBesG). Demnach wird das Grundgehalt in Besoldungsgruppen der Besoldungsordnung A nach Stufen bemessen. Bei der erstmaligen Begründung eines Beamtenverhältnisses mit Anspruch auf Grundbezüge erfolgt grundsätzlich die Zuordnung zur ersten ausgewiesenen Stufe der maßgeblichen Besoldungsstufe (Anfangsstufe). Für die Stufenfestlegung wird der Dienst Eintritt ggf. um berücksichtigungsfähige Zeiten nach Art. 31 BayBesG fiktiv vorverlegt. Das Grundgehalt steigt bei einer Leistung, die den mit dem Amt verbundenen Mindestanforderungen entspricht, in regelmäßigen Zeitabständen in den Stufen bis zum Erreichen der letzten Stufe (Endstufe) an. Bei den Beamten an den Feuerwehrscho-  
len sind aufgrund der genannten besoldungsrechtlichen Grundlagen die Stufen 1 bis 11 festgelegt. Eine Auswertung mit Bezug auf die jeweilige Besoldungsgruppe mit individuellen Stufen lässt aufgrund der dadurch entstehenden kleinen Gruppen sowie überschaubaren Anzahl an Beamten an den Feuerwehrscho-  
len u. U. Rückschlüsse auf konkrete Personen zu. Daher wurde von einer entsprechend detaillierten Aufschlüsselung abgesehen.

**4.2 In welche Entgeltstufen des TVöD sind die ange-  
stellten Lehrer derzeit eingestuft (bitte aufgeschlüs-  
selt nach Entgeltstufe und Anzahl insg.)?**

da die Daten, die v. a. aus den elektronischen EDV-Verfahren zur Stellenbewirtschaftung generiert wurden, im System 5 Jahre zugänglich zu halten bzw. aufzubewahren sind (Verwaltungsvorschriften Nr. 5.4 zu Art. 49 Bayerische Haus-  
haltsordnung – BayHO).

Die Zahlen beinhalten die zum jeweiligen Stichtag aktiven Beamten bzw. Arbeitnehmer; unbesetzte Stellen sowie Anwärter bleiben unberücksichtigt. Dadurch kommt es zu Abweichungen hinsichtlich der Antwort des Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr vom 13.10.2016 zu Nrn. 4.1 und 4.2 der Schriftlichen Anfrage von Herrn Abgeordneten Klaus Adelt vom 02.09.2016 betreffend „Rücklagen der Feuerschutz-  
steuer und Verwendung des Mittelaufkommens“ (Drs. 17/13924), in der die Zahl der Stellen angegeben wurde.

Die Lehrkräfte, die als Arbeitnehmer an den Staatlichen Feuerwehrscho-  
len tätig sind, sind zum Stand 01.03.2017, abhängig von ihrem jeweiligen Aufgabengebiet, in der Entgeltgruppe 9, 10 oder 12 eingruppiert. Die Zuordnung zur jeweiligen Stufe erfolgt nach § 16 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L). Demnach werden Beschäftigte bei Einstellung der Stufe 1 zugeordnet, sofern keine einschlägige Berufserfahrung vorliegt. Zeiten einer vorherigen beruflichen Tätigkeit können ganz oder teilweise für die Stufenzuordnung berücksichtigt werden. Das Aufrücken in eine nächste Stufe erfolgt in festgelegten Zeitabständen (§ 16 Abs. 3 TV-L). Bei den Lehrkräften an den Feuerwehrscho-  
len sind aufgrund der tarifrechtlichen Vorgaben die Stufen 1 bis 5 festgelegt. Eine Auswertung mit Bezug auf die jeweilige Entgeltgruppe mit individuellen Stufen lässt aufgrund der dadurch entstehenden kleinen Gruppen sowie überschaubaren Anzahl an Arbeitnehmern an den Feuerwehrscho-  
len unter Umständen Rückschlüsse auf konkrete Personen zu. Daher wurde von einer entsprechend detaillierten Aufschlüsselung abgesehen.

**4.3 Wie viele Lehrkräfte der Staatlichen Feuerwehrscho-  
len sind in den Jahren 2010 bis 2016 in die freie  
Wirtschaft gewechselt?**

Der Zeitraum der Auswertung wurde auf 5 Jahre beschränkt, da die Daten, die v. a. aus den elektronischen EDV-Verfahren zur Stellenbewirtschaftung generiert wurden, im System 5 Jahre zugänglich zu halten bzw. aufzubewahren sind (Verwaltungsvorschriften Nr. 5.4 zu Art. 49 BayHO). Demnach sind in den Jahren 2012 bis 2016 keine Lehrkräfte der Staatlichen Feuerwehrscho-  
len in die freie Wirtschaft gewechselt.

**5.1 Wie viele Überstunden sind bei den drei Staatlichen  
Feuerwehrscho-  
len in den Jahren 2010 bis 2016 an-  
gefallen?**

Die Staatlichen Feuerweherschulen verwenden unterschiedliche Zeiterfassungsprogramme. Da die elektronischen Zeiterfassungsprogramme der Staatlichen Feuerweherschulen in Geretsried und Regensburg die Daten automatisch nach 2 Jahren bzw. in Würzburg nach 6 Monaten löschen, ist der Zeitraum der Auswertung entsprechend beschränkt.

Die Auswertung erfolgt jeweils zum 31.12. des Jahres und umfasst sowohl das Arbeitszeitguthaben, das im Rahmen der gleitenden Arbeitszeit anfällt, als auch die Mehrarbeit sowie angeordnete Überstunden entsprechend der tarif- und beamtenrechtlichen Vorschriften.

Folgende Überstunden wurden von den Feuerweherschulen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeldet:

Jahr	Geretsried	Regensburg	Würzburg
2015	5.049	3.835	keine Daten
2016	4.539	3.754	6.667

### 5.2 Wie hoch war die durchschnittliche Überstundenbelastung pro Lehrkraft in den Jahren 2010 bis 2016?

Die Vorbemerkung zu Frage 5.1 gilt entsprechend.

Folgende Überstunden wurden von den Feuerweherschulen für die Lehrkräfte der Feuerweherschulen gemeldet:

Jahr	Geretsried	Regensburg	Würzburg
2015	3.841	2.786	keine Daten
2016	3.021	2.552	4.848

Im Jahr 2015 betrug die durchschnittliche Überstundenbelastung pro Lehrkraft bei 75 Lehrkräften an den Feuerweherschulen Geretsried und Regensburg damit rund 88,4 Überstunden.

Im Jahr 2016 betrug die durchschnittliche Überstundenbelastung pro Lehrkraft bei 102 Lehrkräften an den drei Feuerweherschulen rund 101,4 Überstunden.

### 5.3 Wie viele Krankheitstage sind in den Jahren 2010 bis 2016 pro Lehrkraft angefallen?

Die elektronischen Zeiterfassungsprogramme der Staatlichen Feuerweherschulen in Geretsried und Regensburg löschen die Daten automatisch nach 2 Jahren bzw. in Würzburg nach 6 Monaten. Ergänzend konnte für die Jahre 2015 und 2016 für die Feuerweherschulen Regensburg und Würzburg auf weitere Statistiken zurückgegriffen werden. Stellt man der so ermittelten Gesamtzahl an Krankheitstagen an den drei Feuerweherschulen die Zahl der Lehrkräfte aus Frage 3.1 gegenüber, ergeben sich für die Jahre 2015 und 2016 folgende Durchschnittswerte:

Jahr	Krankheitstage	Lehrkräfte	Durchschnitt
2015	1.421	107	13,3
2016	1.252	103	12,2

**Anlage**Zu 1.1: Lehrgangsstplatzbedarf in Oberbayern 2010-2016

Jahr	S-IN	S-M	S-RO	AÖ	TÖL	BGL	DAH	EBE	EI	ED	FS	FFB
2010	180	97	75	207	278	266	261	316	378	190	150	313
2011	177	162	159	267	235	250	186	319	381	220	127	285
2012	193	327	165	174	290	262	274	264	339	191	151	318
2013	180	150	162	206	214	254	249	264	339	156	157	280
2014	202	185	149	160	246	301	326	270	387	186	168	310
2015	175	169	189	168	279	371	285	280	434	225	137	336
2016	194	154	222	253	247	323	327	424	500	234	167	322

Jahr	GAP	LL	MB	MÜ	M (L)	ND	PAF	L-RO	STA	TS	WM	gesamt
2010	231	300	223	195	705	222	260	362	340	202	308	6059
2011	172	293	206	189	653	211	133	292	406	187	289	5799
2012	203	293	208	189	686	198	152	319	443	218	257	6114
2013	176	258	194	121	635	203	242	252	446	185	313	5636
2014	216	338	182	158	723	178	209	287	299	233	241	5954
2015	230	353	301	135	704	257	278	365	404	251	296	6622
2016	197	365	243	103	711	269	324	397	531	289	286	7082

Zu 1.2: Lehrgangsstplatzverteilung in Oberbayern 2010-2016

Jahr	S-IN	S-M	S-RO	AÖ	TÖL	BGL	DAH	EBE	EI	ED	FS	FFB
2010	26	50	27	64	122	74	101	97	158	101	96	105
2011	44	95	35	95	99	73	104	116	183	114	91	134
2012	19	104	14	49	83	41	80	71	134	90	92	90
2013	35	47	44	75	87	60	103	86	143	80	104	98
2014	31	49	30	59	87	63	99	89	162	68	114	105
2015	41	45	33	64	93	79	99	84	153	92	97	119
2016	48	49	46	83	97	76	120	104	190	106	121	123

Jahr	GAP	LL	MB	MÜ	M (L)	ND	PAF	L-RO	STA	TS	WM	gesamt
2010	72	127	74	96	181	102	109	192	103	106	117	2300
2011	60	125	71	87	267	112	66	179	132	116	130	2528
2012	59	76	59	89	172	80	83	145	88	87	87	1892
2013	70	96	70	83	170	109	112	141	119	124	107	2163
2014	70	100	61	80	178	91	86	159	102	130	108	2121
2015	74	112	78	77	171	216	114	170	113	132	110	2366
2016	83	124	94	76	200	105	131	196	131	151	125	2579

## Anlage

**Zu 1.1:** Lehrgangplatzbedarf in Niederbayern 2010-2016

Jahr	S-LA	S-PA	S-SR	L-DEG	L-DGF	L-FRG	L-KEH	L-LA	L-PA	L-REG	L-PAN	L-SR	gesamt
2010	30	206	15	112	313	111	173	279	324	452	128	141	2284
2011	25	178	16	127	249	107	218	283	320	395	96	137	2151
2012	29	223	12	119	229	79	222	346	291	271	91	99	2011
2013	35	195	16	111	197	93	249	305	288	377	105	187	2158
2014	18	214	18	135	186	120	224	277	285	397	143	190	2207
2015	38	283	25	148	239	142	259	311	325	544	144	201	2659
2016	47	321	15	140	258	117	260	260	337	564	126	207	2652

**Zu 1.2:** Lehrgangplatzverteilung in Niederbayern 2010-2016

Jahr	S-LA	S-PA	S-SR	L-DEG	L-DGF	L-FRG	L-KEH	L-LA	L-PA	L-REG	L-PAN	L-SR	gesamt
2010	22	45	7	125	96	105	131	171	188	83	117	84	1174
2011	23	40	27	99	70	98	113	151	132	77	96	82	1008
2012	21	48	12	72	65	63	77	133	113	72	86	72	834
2013	23	47	14	93	72	74	101	140	150	77	94	104	989
2014	51	83	16	111	89	106	124	130	180	103	132	122	1247
2015	54	125	19	166	146	119	189	189	235	174	144	172	1732
2016	40	84	14	115	117	105	122	134	172	132	119	152	1306

**Zu 1.1:** Lehrgangplatzbedarf in Schwaben 2010-2016

Jahr	S-A	S-KE	S-KF	S-MMM	A	AIC	DLG	DON	GZ	LI	MN	NU	OA	OAL	Summe
2010	90	99	92	72	408	273	398	298	324	214	274	215	359	256	3372
2011	134	91	87	59	384	215	315	258	311	119	248	191	243	231	2886
2012	123	62	81	77	489	167	252	345	279	126	221	331	214	222	2989
2013	77	66	111	67	445	183	244	302	207	187	170	436	212	231	2938
2014	99	62	91	62	514	218	234	380	211	211	189	519	301	301	3392
2015	93	48	84	49	675	216	335	472	345	260	263	514	366	392	4112
2016	149	107	85	51	297	392	336	436	302	237	266	404	338	409	3809

**Zu 1.2:** Lehrgangplatzverteilung in Schwaben 2010-2016

Daten waren mit vertretbarem Aufwand nicht ermittelbar.

## Anlage

Zu 1.1.: Lehrgangszplatzbedarf in der Oberpfalz 2010-2016

Jahr	S-AM	S-R	S-WEN	AS	CHA	NM	NEW	R	SAD	TIR	Summe
2010	33	107	65	232	428	235	274	313	431	274	2392
2011	45	76	44	234	362	210	352	243	431	174	2171
2012	25	66	24	241	463	190	212	270	470	297	2258
2013	23	49	27	172	347	229	232	296	268	143	1786
2014	56	58	32	195	379	199	237	294	290	296	2036
2015	61	66	36	245	420	212	204	267	338	183	2032
2016	132	116	64	194	462	278	289	472	310	215	2532

Zu 1.2.: Lehrgangszplatzverteilung in der Oberpfalz 2010-2016

Daten für die Jahre 2010 bis 2013 waren mit vertretbarem Aufwand nicht ermittelbar.

Jahr	S-AM	S-R	S-WEN	AS	CHA	NM	NEW	R	SAD	TIR	Summe
2014	34	29	18	122	226	128	134	184	153	180	1208
2015	36	38	23	176	295	155	133	211	211	131	1409
2016	23	35	20	92	208	144	127	191	139	91	1070

Zu 1.1.: Lehrgangszplatzbedarf in Unterfranken 2010-2016

Jahr	AB-S	SW-S	WÜ-S	AB-L	KG	HAS	KT	MSP	MIL	NES	SW-L	WÜ-L	Gesamt
2010	82	43	268	593	381	209	139	228	281	116	377	414	3131
2011	47	36	148	507	312	179	167	177	252	109	291	418	2643
2012	37	68	177	530	346	149	165	169	265	134	238	347	2625
2013	41	55	155	502	256	175	137	206	238	123	223	309	2420
2014	54	68	140	374	325	188	165	243	341	122	391	240	2651
2015	54	124	142	536	252	207	221	201	357	174	292	376	2936
2016	46	149	87	581	362	161	248	185	358	234	310	450	3171

Zu 1.2: Lehrgangplatzverteilung in Unterfranken 2010-2016

Jahr	AB-S	SW-S	WÜ-S	AB-L	KG	HAS	KT	MSP	MIL	NES	SW-L	WÜ-L	Gesamt
2010	17	17	37	91	98	103	106	78	103	88	117	100	955
2011	15	10	23	98	104	125	89	71	74	70	124	118	921
2012	11	25	19	73	92	90	87	64	84	72	89	97	803
2013	20	27	35	83	109	81	90	68	100	78	76	94	861
2014	36	35	36	111	121	127	124	96	122	92	154	105	1159
2015	20	42	45	88	132	120	71	85	123	93	129	154	1102
2016	21	49	29	88	170	177	85	95	124	106	133	176	1253

Zu 1.1: Lehrgangplatzbedarf in Mittelfranken 2010-2016

Daten für die Jahre 2010 bis 2015 waren mit vertretbarem Aufwand nicht ermittelbar.

Jahr	S-AN	S-ER	S-FÜ	S-N	S-SC	AN	ERH	FÜ	NEA	LAU	RH	WUG	gesamt
2016	209	135	81	216	81	522	322	249	444	130	378	293	3060

Zu 1.2: Lehrgangplatzverteilung in Mittelfranken 2010-2016

Daten waren mit vertretbarem Aufwand nicht ermittelbar.

Zu 1.1: Lehrgangplatzbedarf in Oberfranken 2010-2016

Jahr	S-BA	BA (L)	S-BT	BT (L)	S-CO	CO (L)	FO	S-HO	HO (L)	KC	KU	LIF	WUN	Summe
2010	107	368	117	439	40	226	130	26	394	168	116	219	212	2562
2011	181	513	136	398	35	179	161	29	448	300	144	451	281	3256
2012	188	382	130	277	57	193	209	40	426	296	235	366	295	3094
2013	193	407	86	219	29	225	163	21	408	258	179	292	188	2668
2014	192	394	125	297	86	273	194	24	421	222	206	436	398	3268
2015	180	401	143	393	88	168	254	41	261	311	210	494	313	3257
2016	168	393	144	327	126	333	342	50	388	310	168	411	308	3468

Zu 1.2: Lehrgangplatzverteilung in Oberfranken 2010-2016

Daten waren mit vertretbarem Aufwand nicht ermittelbar.